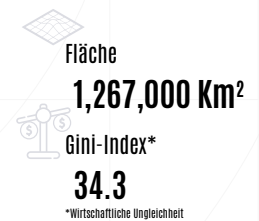
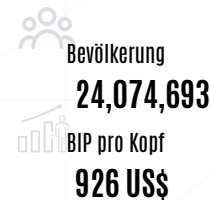
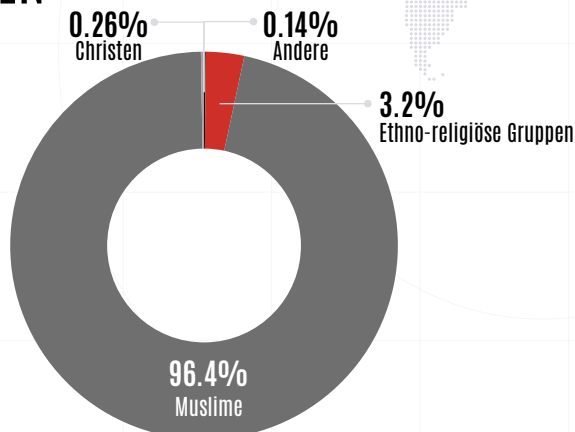




# NIGER

## RELIGIONEN



## DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

In der Verfassung der „Siebten Republik“ von Niger vom 25. November 2010<sup>1</sup> sind unter anderem die Gewaltenteilung, eine dezentrale Regierung, ein Mehrparteiensystem sowie allgemeine Bürgerrechte und Menschenrechte festgeschrieben.

Gemäß Verfassung ist die Republik Niger ein säkularer Staat, der eine Trennung von Kirche und Staat vorsieht. In Artikel 8 der Verfassung ist die Achtung aller Glaubensrichtungen verankert. Er gewährleistet, dass alle Menschen unabhängig von ihrer religiösen Identität vor dem Gesetz gleichbehandelt werden.

Artikel 9 legt fest: „Politische Parteien mit ethnischen, regionalistischen oder religiösen Bestrebungen sind verboten. Keine Partei darf bewusst mit dem Ziel gegründet werden, eine ethnische Gruppe, Region oder Glaubensrichtung zu fördern.“ Religionsgemeinschaften müssen sich behördlich registrieren lassen.<sup>2</sup>

Im Juni 2019 wurde von der Nationalversammlung von Niger ein Gesetz verabschiedet, in dem die bestehenden Gesetzesvorschriften zur Religionsfreiheit bestätigt wurden. Gleichzeitig wird dem Staat im Sinne dieses Geset-

zes jedoch das Recht erteilt, den Bau, die Finanzierung und die Nutzung von Andachtsstätten und anderen religiösen Einrichtungen zu regulieren und zu überwachen.<sup>3</sup>

Der Präsident, der Premierminister und der Präsident der Nationalversammlung von Niger müssen bei Amtseinführung einen religiösen Eid leisten, wobei sich die Eidesformel nach der Religionszugehörigkeit der jeweiligen Person richtet. Während Konvertierungen erlaubt sind, ist die Missionierung im Rahmen von größeren öffentlichen Veranstaltungen aus Sicherheitsgründen verboten.<sup>4</sup>

Der bei Weitem größte Teil der Bevölkerung ist muslimisch, doch gibt es kleine christliche Glaubensgemeinschaften katholischer und protestantischer Konfession. Religionsunterricht ist an staatlichen Schulen nicht erlaubt. Religionsgemeinschaften dürfen nur mit Genehmigung des Innenministeriums und des Bildungsministeriums eigene Schulen betreiben.<sup>5</sup> Die zum Innenministerium (Ministerium für Inneres, öffentliche Sicherheit, Dezentralisierung und gewohnheitsrechtliche und religiöse Angelegenheiten) gehörende Religionsbehörde ist für den interreligiösen Dialog in Niger zuständig.<sup>6</sup>

## Vorfälle und aktuelle Entwicklungen

Aufgrund seiner Lage im Zentrum der Sahelzone hat sich Niger zu einer wichtigen Anlaufstelle für bewaffnete Dschihadistengruppen entwickelt, durch die eine ernsthafte Gefahr der religiösen Radikalisierung droht. Die Regierung Nigers ist kontinuierlich bestrebt, die schnelle Ausbreitung des Wahhabitentums im Lande einzudämmen. Deshalb arbeitet sie mit mehr als 50 nationalen Islamorganisationen im Rahmen eines Islamforums zusammen, um Standards für die Ausübung des Islam zu entwickeln.<sup>7</sup>

Im Berichtszeitraum kam das Muslim-Christian Interfaith Forum (Muslimisch-christliche Interreligiöse Forum) regelmäßig zusammen, um den glaubensübergreifenden Dialog und Frieden zu fördern. Einige Berichte deuten jedoch auf eine gewisse Verschlechterung der Beziehungen zwischen Christen und Muslimen hin. Das ist größtenteils auf den sozialen Druck zurückzuführen, der verstärkt von konservativeren Islamgemeinschaften ausgeübt wird. Ein Indiz für diese interreligiöse Spannungen ist die geringere Bereitschaft, die religiösen Feiertage der jeweils anderen Religion anzuerkennen.<sup>8</sup>

Die Sahelzone, in der Niger gelegen ist, ist zu einem Brennpunkt des internationalen und regionalen dschihadistischen Terrorismus geworden und hat einen raschen Zuwachs militanter islamistischer Gruppen wie Boko Haram, Al-Qaida und des Islamischen Staates in der Großsahara (ISGS) erlebt, die dabei auch in Niger Fuß gefasst haben.<sup>9</sup>

Im September 2018 wurde der katholische Missionar Pater Pierluigi Maccalli von bewaffneten Kämpfern der Terrorgruppe Boko Haram entführt. Die Entführung ereignete sich in einer Pfarrkirche des Dorfes Bomoanga, das in der Nähe der Grenze zu Burkina Faso liegt.<sup>10</sup> Aus Sicherheitsgründen musste die katholische Mission geschlossen werden. Die Ordensfrauen und Missionare flüchteten in Nigers Hauptstadt Niamey.<sup>11</sup> Das National Committee of Inter and Intra Religious Dialogue (Nationale Komitee für Intra- und Interreligiösen Dialog), dem auch muslimische Oberhäupter angehören, verurteilte die Entführung und forderte die Freilassung des Paters.<sup>12</sup> Er wurde schließlich im Oktober 2020 in Mali wieder freigelassen.<sup>13</sup>

Im November 2018 entführte Boko Haram 15 Mädchen in der Region Diffa im Südwesten von Niger. Angehörige des nigrischen Parlaments drängten die Regierung, Maßnahmen zu ergreifen und das Militär zum Schutz der örtlichen Bevölkerung in die Region zu entsenden.<sup>14</sup>

Am 13. Mai 2019 griff eine unbekannt Gruppe die katho-

lische Gemeinde Dolbel im Erzbistum Niamey an und verletzte den dortigen Priester.<sup>15</sup> Drei Tage später verübten ISGS-Kämpfer in Tongo Tongo, einem Dorf im Südwesten Nigers, einen Angriff aus dem Hinterhalt und töteten dabei 28 nigrische Soldaten.<sup>16</sup>

Im Juni 2019 wurden Christen in Diffa von Boko Haram aufgefordert, die Region innerhalb von drei Tagen zu verlassen. Die Terrorgruppe drohte, sie ansonsten zu töten.<sup>17</sup> Am Tag darauf setzten Demonstranten eine evangelische Kirche in der drittgrößten nigrischen Stadt Maradi in Brand. Damit protestierten sie gegen die Verhaftung eines bekannten örtlichen Imams.<sup>18</sup>

Im Oktober 2019 fand ein Angriff auf einen Militärposten im Westen Nigers in der Nähe der Grenze zu Mali statt. Mutmaßlich dafür verantwortlich waren islamistische Kämpfer, die dabei 25 Soldaten töteten und sechs weitere verletzten.<sup>19</sup>

Im Dezember 2019 griffen Al-Qaida- und ISGS-Kämpfer einen Militärstützpunkt im Westen von Niger an und töteten dabei 71 Soldaten.<sup>20</sup> Am 26. Dezember wurden 14 Soldaten, die eine Gruppe von Wahlbeauftragten begleiteten, durch islamistische Kämpfer in einem Hinterhalt im westnigrischen Tillabéri getötet.<sup>21</sup>

Am 9. Januar 2020 ereignete sich ein Angriff auf einen Militärstützpunkt in Niger, der mit mindestens 89 Toten die seit Jahren höchste Zahl an Todesopfern forderte. Der Anschlag wurde mutmaßlich von islamistischen Kämpfern verübt.<sup>22</sup> Im Februar 2020 wurden im Westen von Niger während der von Frankreich geführten Militäroperation „Barkhane“ 120 Terroristen getötet.<sup>23</sup> Obwohl während der Coronavirus-Pandemie von März bis November 2020 insgesamt weniger Anschläge verzeichnet wurden, fanden weiterhin Gewalthandlungen statt.

Im März 2020 wurde zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie die Schließung aller Andachtsstätten staatlich angeordnet. Weil der Fastenmonat Ramadan kurz danach beginnen sollte, kam es zu landesweiten Protesten gegen die staatliche Anordnung.

Am 19. April 2020 bewarfen Demonstranten das Haus eines Priesters neben einer evangelischen Kirche mit Steinen.<sup>24</sup>

Am 13. Mai 2020 durften alle Andachtsstätten wieder öffnen.<sup>25</sup>

Im Zuge der Präsidentschaftswahlen forderten zwei mutmaßlich islamistische Anschläge in der Provinz Tillabéri

in der ersten Januarwoche 2021 fast 100 Todesopfer und zahlreiche Verletzte in der Zivilbevölkerung. In derselben Woche wurden in dieser Region mindestens fünf französische Soldaten aus dem Hinterhalt überfallen und getötet.<sup>26</sup>

## PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Die Sicherheitslage in Niger ist angesichts von Terroranschlägen durch islamistisch-fundamentalistische Gruppierungen wie Al-Qaida und den Islamischen Staat nicht sehr stabil. Im Land sind Truppen aus den USA, Deutschland, Frankreich und Italien zur Terrorismusbekämpfung stationiert.

Sehr instabil ist auch die Situation in Nigers Nachbarländern, in denen es zahlreiche Gewalthandlungen gibt. Im Süden des Landes kämpft das Militär gegen den Terror durch Boko Haram, die sich von Nigeria aus ausbreiten. Im Nachbarland Mali hat die Regierung mit Terroristen zu kämpfen, die mit der Al-Qaida im Islamischen Maghreb (AQIM) in Verbindung stehen.

Unter der extremistischen Gewalt leidet die mehrheitlich muslimische Bevölkerung Nigers erheblich, obwohl auch

gezielte Anschläge gegen Christen zu verzeichnen sind, wie z.B. die Entführung und anschließende Freilassung von Pater Maccalli.

Der Ausbruch der Coronavirus-Pandemie hat die Situation in Niger weiter verschärft. Obwohl UN-Generalsekretär António Guterres im April 2020 einen globalen Waffenstillstand gefordert hatte und Papst Franziskus diese Forderung im Juli aufgriff und wiederholte,<sup>27</sup> wurde der Aufruf in Niger „fast überhaupt nicht wahrgenommen“.<sup>28</sup>

Niger ist nicht nur mit Gewalthandlungen im eigenen Land, sondern auch mit grenzüberschreitenden Anschlägen entlang der Landesgrenzen konfrontiert. Mit der von Frankreich geleiteten Militäroperation „Barkhane“ wird in Zusammenarbeit mit der G5 Sahel Joint Force die Terrorgruppe Islamischer Staat gezielt bekämpft, insbesondere im jeweiligen Grenzgebiet zwischen den Staaten Mali, Burkina Faso und Niger<sup>29</sup>. Das anhaltend hohe Gewaltniveau und die unzureichenden staatlichen Möglichkeiten zur Gewährleistung der Sicherheit im weitläufigen Territorium führen dazu, dass die Perspektiven für die Religionsfreiheit in Niger nur negativ eingestuft werden können.

- 1 Niger 2010 (rev. 2017), Constitute Project, [https://www.constituteproject.org/constitution/Niger\\_2010?lang=en](https://www.constituteproject.org/constitution/Niger_2010?lang=en) (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 2 Office of International Religious Freedom, „Niger“, 2019 International Religious Freedom Report, U.S. State Department, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/niger/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 3 Ibid.
- 4 Office of International Religious Freedom, op. cit.
- 5 Ibid.
- 6 „Projet ‚Revalorisation du Vivre Ensemble‘ (REVE)“, SOS Civisme, <http://soscivisme-niger.org/paix-securite/> (abgerufen am 3. Januar 2021).
- 7 Ibid.
- 8 Pauline Leroux, „Responding to the Rise in Violent Extremism in the Sahel“, Africa Center for Strategic Studies, <https://africacenter.org/publication/responding-rise-violent-extremism-sahel/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 9 „Sidelineing the Islamic State in Niger’s Tillabery“, International Crisis Group, 3. Juni 2020, <https://www.crisisgroup.org/africa/sahel/niger/289-sidelineing-islamic-state-nigers-tillabery> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 10 „New jihadist attack near the mission of Makalondi“, Agenzia Fides, 19. November 2018, [http://www.fides.org/en/news/65112-AFRICA\\_NIGER\\_New\\_jihadist\\_attack\\_near\\_the\\_mission\\_of\\_Makalondi](http://www.fides.org/en/news/65112-AFRICA_NIGER_New_jihadist_attack_near_the_mission_of_Makalondi) (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 11 „Father Gigi Maccalli’s Christmas: his mission in Bomoanga has closed, but hope does not die“, 17. Dezember 2018, Agenzia Fides, 17. Dezember 2018, [http://www.fides.org/en/news/65275-AFRICA\\_NIGER\\_Father\\_Gigi\\_Maccalli\\_s\\_Christmas\\_his\\_mission\\_in\\_Bomoanga\\_has\\_closed\\_but\\_hope\\_does\\_not\\_die](http://www.fides.org/en/news/65275-AFRICA_NIGER_Father_Gigi_Maccalli_s_Christmas_his_mission_in_Bomoanga_has_closed_but_hope_does_not_die) (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 12 „Release Fr. Maccalli: appeal by the Muslim leaders of Niger“, Agenzia Fides, 24. September 2018, [http://www.fides.org/en/news/64809-AFRICA\\_NIGER\\_Release\\_Fr\\_Maccalli\\_appeal\\_by\\_the\\_Muslim\\_leaders\\_of\\_Niger](http://www.fides.org/en/news/64809-AFRICA_NIGER_Release_Fr_Maccalli_appeal_by_the_Muslim_leaders_of_Niger) (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 13 „Fr. Gigi Maccalli: finally at home, but always with his heart turned to his mission in Bomoanga“, Agenzia Fides, 12. Oktober 2020, [http://www.fides.org/en/news/68808-AFRICA\\_NIGER\\_Fr\\_Gigi\\_Maccalli\\_finally\\_at\\_home\\_but\\_always\\_with\\_his\\_heart\\_turned\\_to\\_his\\_mission\\_in\\_Bomoanga](http://www.fides.org/en/news/68808-AFRICA_NIGER_Fr_Gigi_Maccalli_finally_at_home_but_always_with_his_heart_turned_to_his_mission_in_Bomoanga) (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 14 „Violence and kidnappings of Boko Haram in the Diffa region“, Agenzia Fides, 26. November 2018, [http://www.fides.org/en/news/65158-AFRICA\\_NIGER\\_Violence\\_and\\_kidnappings\\_of\\_Boko\\_Haram\\_in\\_the\\_Diffa\\_region](http://www.fides.org/en/news/65158-AFRICA_NIGER_Violence_and_kidnappings_of_Boko_Haram_in_the_Diffa_region) (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 15 „Catholic parish attacked, parish priest wounded. Sahel Christian communities increasingly at risk“, Agenzia Fides, 14. Mai 2019, [http://www.fides.org/en/news/66203-AFRICA\\_NIGER\\_Catholic\\_parish\\_attacked\\_parish\\_priest\\_wounded\\_Sahel\\_Christian\\_communities\\_increasingly\\_at\\_risk](http://www.fides.org/en/news/66203-AFRICA_NIGER_Catholic_parish_attacked_parish_priest_wounded_Sahel_Christian_communities_increasingly_at_risk) (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 16 „At least 28 soldiers in Niger killed in ambush“, CBC, 15. Mai 2019, <https://www.cbc.ca/news/world/niger-attack-sahel-region-1.5095420> (abgerufen am 3. Januar 2021).
- 17 „Boko Haram threaten Christians in Diffa. ‚Real news, but there is no mass flight of the faithful‘“, Agenzia Fides, 14. Juni 2019, [http://www.fides.org/en/news/66201-AFRICA\\_NIGER\\_Boko\\_Haram\\_threaten\\_Christians\\_in\\_Diffa\\_Real\\_news\\_but\\_there\\_is\\_no\\_mass\\_flight\\_of\\_the\\_faithful](http://www.fides.org/en/news/66201-AFRICA_NIGER_Boko_Haram_threaten_Christians_in_Diffa_Real_news_but_there_is_no_mass_flight_of_the_faithful) (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 18 „Niger: en Maradi incendian una iglesia Cristiana“, Vatican News, 18. Juni 2019, <https://www.vaticannews.va/es/mundo/news/2019-06/niger-incendian-una-iglesia-cristiana.html> (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 19 „Niger says 25 soldiers killed in latest attack blamed on jihadist militants“, France 24, <https://www.france24.com/en/20200109-niger-says-25-soldiers-killed-in-latest-attack-blamed-on-jihadist-militants> (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 20 „Niger army base attack leaves at least 71 soldiers dead“, BBC News, 12. Dezember 2019, <https://www.bbc.com/news/world-africa-50744649> (abgerufen am 29. Oktober 2020).
- 21 „Niger authorities say 14 troops killed during ambush“, France 24, 26. Dezember 2019, <https://www.france24.com/en/20191226-niger-authorities-say-14-troops-killed-during-ambush-g5-sahel-force-west-africa> (abgerufen am 26. Oktober 2020).
- 22 Moussa Aksar, „Niger army base attack death toll rises to at least 89: security forces“, Reuters, 10. Januar 2020, <https://www.reuters.com/article/us-niger-security/niger-army-base-attack-death-toll-rises-to-at-least-89-security-sources-idUSKBN1ZA0TH> (abgerufen am 29. Oktober 2020).
- 23 Fergus Kelly, „Joint Niger-Barkhane operation ‚neutralizes‘ 120 terrorists, defense ministry says“, The Defence Post, 22. Februar 2020, <https://www.thedefensepost.com/2020/02/22/niger-france-operation-terrorists-tillaberi-120-neutralized/> (abgerufen am 26. Oktober 2020).
- 24 „Covid.19 protests due to confinement measures cause fear of assault on Christians“, Agenzia Fides, 21. April 2020, [http://www.fides.org/en/news/67784-AFRICA\\_NIGER\\_Covid\\_19\\_Protests\\_due\\_to\\_confinement\\_measures\\_cause\\_fear\\_of\\_assault\\_on\\_Christians](http://www.fides.org/en/news/67784-AFRICA_NIGER_Covid_19_Protests_due_to_confinement_measures_cause_fear_of_assault_on_Christians) (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 25 „El Covid-19 no se detiene en África: comienza la reapertura dispersa de lugares de culto“, Vatican News, 19. Mai 2020, <https://www.vaticannews.va/es/iglesia/news/2020-05/africa-coronavirus-algunos-lugares-de-culto-comienzan-a-reabrir.html> (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 26 „Suspected Islamists kill dozens in attacks on two Niger villages“, BBC News, 3. Januar 2021, <https://www.bbc.com/news/world-africa-55497274> (abgerufen am 7. Januar 2021).
- 27 Javier Romero, „Pope Francis insists on global ceasefire, to help pandemic victims“, Rome Reports, 20. Juli 2020, <https://www.romereports.com/en/2020/07/20/pope-francis-insists-on-globisceasefire-to-help-pandemic-victims/> (abgerufen am 3. Januar 2021).
- 28 „Appeal to global ceasefire: violence carried out by jihadist groups continues“, Agenzia Fides, 18. April 2020, [http://www.fides.org/en/news/67771-AFRICA\\_NIGER\\_Appeal\\_to\\_global\\_ceasefire\\_violence\\_carried\\_out\\_by\\_jihadist\\_groups\\_continues](http://www.fides.org/en/news/67771-AFRICA_NIGER_Appeal_to_global_ceasefire_violence_carried_out_by_jihadist_groups_continues) (abgerufen am 26. Oktober 2020).
- 29 Fergus Kelly, op. cit.